



**REKORD ZUM  
JUBILÄUM: 435  
SPORTLER BEIM  
STEINACHTALLAUFLAUF**  
SPORT, SEITE 20

## Glos und Guttenberg wiedergewählt

**Coburg/Erlenbach** - Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und sein Vorgänger Michael Glos sind in ihren Ämtern als Bezirksvorsitzende der CSU in Oberfranken und in Unterfranken bestätigt worden. Gemeinsam mit Parteichef Horst Seehofer riefen sie die Basis zum Kampf für eine bürgerliche Mehrheit bei der Bundestagswahl im Herbst auf.

Glos erzielte auf dem Bezirksparteitag der unterfränkischen CSU am Samstag in Erlenbach am Main lediglich 133 von 175 Stimmen. Der 64-Jährige wollte nach seinem Verzicht auf das Ministeramt in Berlin Anfang Februar zunächst auch nicht mehr für den Bezirksvorsitz kandidieren. Glos räumte ein, dass er mit diesem Schritt für Irritationen gesorgt habe.

Auf dem Parteitag der oberfränkischen CSU in Coburg wurde zu Guttenberg nach einer kämpferischen Rede mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Er erhielt 150 von 152 abgegebenen Stimmen. Bei den vier Stellvertretern gab es in beiden CSU-Bezirksverbänden einen Wechsel. In Unterfranken wurde Christine Bötsch neu gewählt. In Oberfranken verdrängte Umweltstaatssekretärin Melanie Huml in einer Kampfabstimmung die Bezirksrätin Elke Protzmann. **Seite 3** *dpa*

## Union plant Entlastungen

**Berlin** - Die Union zieht mit einem arbeitnehmerfreundlichen und ökologisch ehrgeizigen Programm in die Bundestagswahl. Neben den Steuerentlastungen für kleinere und mittlere Einkommen wollen CDU und CSU auch die Lage der Hartz-IV-Empfänger, aber vor allem die Situation der Familien in den nächsten Jahren verbessern. Dies sieht der endgültige Entwurf für das „Regierungsprogramm“ der Unionsparteien vor. **Seite 2** *dpa*



## Marktschorgast war fest in Gauklerhand

**Marktschorgast** - Nach dem offiziellen Festakt am Freitag wandelte sich die Marktgemeinde Marktschorgast anlässlich ihres 900-jährigen Bestehens in einen mittelalterlichen Markt: Zwei Tage bevölkerten Ritter und Gaukler die belebte Markt-

straße. Die Besucher konnten sich an den zahlreichen Ständen über das Leben im 12. Jahrhundert informieren, Met und das Essen der damaligen Zeit kosten oder sogar selbst in mittelalterliche Gewänder schlüpfen. **Seiten 15 und 17** *Foto: Daniela Schütte*

## Blutiges Wochenende im Iran

**PROTESTE** Die Konfrontation zwischen der Staatsmacht und den Anhängern der Opposition wird immer brutaler. Bei den Demonstrationen in Teheran gab es Tote und Verletzte.

**Teheran** - Bei den bisher folgenschwersten Protesten gegen die Wiederwahl von Präsident Mahmud Ahmadinedschad wurden in Teheran am Wochenende mindestens 13 Menschen getötet. Damit ist die Konfrontation zwischen der konservativen Staatsmacht und den Reformern in der Islamischen Republik weiter eskaliert. Die Polizei kündigte an, hart gegen jede „illegale“ Demonstration vorzugehen. Oppositionsführer Mir Hussein Mussawi sagte, er werde seinen Kampf fortsetzen. Er sei „bereit zum Märtyrer“ zu werden.

Mussawi, der bei der Präsidentschaftswahl unterlegen war und Ahmadinedschad Wahlbetrug vorwirft, erklärte am Samstag, er wolle seine Proteste fortset-

zen. Er rief die Regierung auf, friedliche Kundgebungen zuzulassen. „Wenn sie mich verhaften und die Arbeit niederlegen.“

Oppositionsanhänger protestieren seit nunmehr neun Tagen gegen die Wiederwahl Ahmadinedschads und werfen ihm Wahlbetrug vor. Anfang der vergangenen Woche waren dabei bereits sieben Menschen ums Leben gekommen, die Opposition sprach von über 40 Toten. Unabhängige Berichte gibt es nicht, da ausländische Medien nicht berichten dürfen und Oppositionsmedien gesperrt sind.

Die Konfrontation zwischen beiden Lagern hat sich weiter zugespitzt, seit der oberste Führer des Landes, Ajatollah Ali Chamenei, am Freitag sich ein-

deutig hinter Ahmadinedschad gestellt und Wahlfälschung in großem Stil ausgeschlossen hat. Der zu den Reformern gezählte Ex-Präsident Chatami warnte am Sonntag, Sicherheitskräfte und Militär könnten durch Verhängung des Kriegsrechts die Macht im Land übernehmen.

Die Bundesregierung appellierte an die Verantwortlichen in Teheran, eine weitere Zuspitzung zu verhindern. Bundeskanzlerin Angela Merkel verlangte am Sonntag, die Stimmen der Präsidentschaftswahl neu auszuzählen. Außenminister Frank-Walter Steinmeier nannte das gewaltsame Vorgehen gegen Demonstranten „ebenso wenig akzeptabel wie die Behinderung einer freien Berichterstattung“. **Seite 2** *dpa*



**Auch in vielen deutschen Städten - wie hier in Stuttgart - gab es am Wochenende Proteste gegen die iranische Regierung.** *Foto: dpa*

**i inFranken.de**

### Schöne Jungbäuerinnen

Profi-Fotoshooting zu gewinnen: *InFranken.de* sucht hübsche Nachwuchs Bäuerinnen.

### Lokales

#### Falscher Alarm

**Kulmbach** - Nach einer Bombendrohung wurde die „Alte Feuerwache“ geräumt. **Seite 9**

#### Tödlich verunglückt

**Stadtsteinach** - Ein Ehepaar (89/86) aus Stadtsteinach starb bei Gundelsdorf. **Seite 15**

### Standpunkt

#### Bruch-Pirat

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HEIKE GROLL

Der Rote Korsar, Klaus Störtebeker, Pippis Papa Ephraim - der Pirat gilt als romantischer Exot: wilder Gesell', sympathischer Rebell. Das kann man von Jörg Tauss nicht behaupten, so verzweifelt sich der Ex-SPDler und Neupirat auch müht. Ob an den Kinderporno-Vorwürfen gegen ihn etwas dran ist, müssen Richter entscheiden. Sein politisches Schicksal ist längst besiegelt: Die SPD ist froh, ihn los zu sein, die Piratenpartei sonnt sich im Strohhalm zweifelhafter Popularität, der Noch-Abgeordnete selbst wird bei der Wahl im Herbst vergessen sein. Mit anderen Worten: Viel Lärm um absolut nichts. **Seite 5**

#### Viele Wolken, Schauer und Gewitter

Der Himmel zeigt sich heute meist bewölkt, zeitweise regnet es und am Nachmittag ist mit Gewittern zu rechnen. Die Temperaturen erreichen maximal 17 Grad. **Seite 8**

### Lottozahlen

18 - 26 - 35 - 37 - 41 - 46, Zusatzzahl: 29  
Superzahl: 7  
Spiel 77: 8767215  
Super 6: 149976  
Weitere Gewinnzahlen auf Seite 26

### Kunden-Service

**Abonnement:** 01801/845 845\*  
**Anzeigen:** 01801/55 33 88\*  
**Anzeigen-Fax:** 09221/949 444  
**Servicezeiten:** Mo bis Fr, 7 bis 18 Uhr, Sa 7 bis 11 Uhr  
**E-Mail:** kundenservice@infranken.de  
**Internet:** www.infranken.de  
\*für 3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen



**ANZEIGE**

Mit der Rundschau in 2 Monaten zum **HEIMWERKER-PROFI.**

Morgen in der Heimwerker-Zeitung:

**»Washington, W.C.«**  
Bad und Toilette sind der Schauplatz der siebten Heimwerkerzeitung. So wird in Kronach aus einem ehemaligen Hotelzimmer ein Raum, der sich gewaschen hat.

Für Heimwerker, Schläuwerker und Netzwerker

www.heimwerker.infranken.de

Heimat gestalten.

## Linke fordert 200 Milliarden gegen die Wirtschaftskrise

**Berlin** - Demonstrativ geschlossen zieht die Linke mit der Forderung nach 200 Milliarden Euro Investitionen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise in die Bundestagswahl. Dadurch sollen zwei Millionen Arbeitsplätze entstehen. Nach Ermahnung der Parteispitze zum vereinten Wahlkampf verabschiedete die Linke am Sonntag bei ihrem Bundesparteitag in Berlin das Programm für die Wahl einmütig. Viele Anträge zum Entwurf des Parteivorstands wurden von diesem entweder übernommen, von den Antragstellern zurück-

gezogen oder auffallend sachlich abgestimmt. Radikale Forderungen wie nach Verstaatlichung der Automobilindustrie oder einer 30-Stunden-Woche wurden abgelehnt.

Parteichef Oskar Lafontaine hatte in seiner Rede die Grundlinien der Linken mit der Forderung nach Finanzmarktregulierung, Verstaatlichung privater Banken, eines flächendeckenden Mindestlohns von 10 Euro und Anhebung des Hartz-IV-Regelsatzes auf 500 Euro erläutert. Dies alles beschloss der Parteitag dann auch. **Seite 5** *dpa*

## Brown spricht von Rückzug

**London** - Nach der schweren Regierungskrise hat der britische Premier Gordon Brown erstmals offen über einen Rückzug von seinem Amt gesprochen. „Um ehrlich zu sein, man könnte all das morgen hinter sich lassen“, sagte Brown in einem ungewöhnlich persönlichen Interview der Zeitung „Guardian“. Er könne sich auch vorstellen, eine Lehrtätigkeit aufzunehmen. Gleichzeitig betonte er jedoch, er werde die Labour-Partei in die kommende Parlamentswahl führen. Dabei könnte Labour auch gewinnen. *dpa*